

# Kunstwerke glänzen im neuen Forum

Von unserem Redaktionsmitglied  
Barbara Cimander

**BENSHEIM.** 1720 Museen – darunter 210 in Hessen – beteiligen sich deutschlandweit am Sonntag (19.) am Internationalen Museumstag. Mit vielen Sonderaktionen und oft bei freiem Eintritt freuen sich die Einrichtungen auf zahlreiche Besucher.

Auch das Museum in Bensheim ist dabei, dem in diesem Jahr eine besondere Ehre zuteil wird: Hier findet die Auftaktveranstaltung des Museumstags in Hessen statt, die jedes Jahr an einem anderen Ort zu Gast ist. Gleichzeitig wird am Sonntag die neue Sonderausstellung im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Bauhaus“ eröffnet: „Leo Grewenig und die Neue Gruppe Saar“. Ansprachen halten unter anderem die hessische Staatsministerin Angela Dorn, die Vorsitzende des Hessischen Museumsverbands Birgit Kümmel und Matthias Haupt, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Die Koordination des Museumstags in Hessen übernimmt der Museumsverband, der am Dienstag zu einem Pressegespräch nach Bensheim eingeladen hatte. Dass man sich 2019 für die größte Stadt an der Bergstraße als Ort für die offizielle Eröffnung entschieden hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Denn bisher fand die Veranstaltung immer in einer anderen Kommune statt – und Bensheim war bereits 2005 an der Reihe. „Wir waren noch nie zweimal an einem Ort“, betonte Ulrike Adamek vom Museumsverband – für die Stadt also durchaus eine Auszeichnung und ein Zeichen, dass hier „etwas Besonderes passiert“.

Das ist zum einen die beachtenswerte Grewenig-Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative Leo Grewenig und dem Institut für aktuelle Kunst in Saarlouis. Zum anderen sind dies aber auch das neue Konzept und die Umgestaltung der Räumlichkeiten im Museum – inklusive des neuen Forums für Sonderausstellungen.

Eine Neuausrichtung habe es auch 2005 gegeben – damals wurde



Im Museum in Bensheim wird am Sonntag der Internationale Museumstag in Hessen eröffnet. Zum Pressegespräch im Vorfeld trafen sich im neugestalteten „Forum“ (v.l.) Ulrike Adamek (Museumsverband), Museumsleiter Christoph Breitwieser, Bärbel Maul (Museumsverband), Bettina Riehl (Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen) und Bürgermeister Rolf Richter.

BILD: NEU

mit der „Arnauer Riesengebirgsstube“ das Thema Vertreibung in die Dauerausstellung integriert. Den Museen werde eine Erneuerung etwa alle 15 Jahre empfohlen, so Adamek in Bensheim. Die Stadt hat diese Empfehlung umgesetzt. Vollerorts sei das wegen der finanziellen Ausstattung der Kommunen schwierig. Erfreulicherweise seien die Fördermittel des Landes für nichtstaatliche Museen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. 800.000 Euro wurden zuletzt über den Museumsverband für kommunale Museen zur Verfügung gestellt. Weitere Unterstützung gibt es unter anderem von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

Über 100.000 Euro seien etwa nach Bensheim geflossen, betonte Bettina Riehl für die Stiftung.

## „Wunderbares Beispiel“

Die Fördergelder seien hier gut angelegt, lobte Bärbel Maul die Umgestaltung des Museums als „wunderbares Beispiel“ für eine stete Weiterentwicklung, die in der Museumslandschaft notwendig sei. Stillstand sei Gift für die Kultur. Maul ist stellvertretende Vorsitzende des Museumsverbands und Leiterin des Museums der Stadt Rüsselsheim.

Die regelmäßigen Sonderausstellungen im Bensheimer Museum ha-

ben ab sofort ihren Platz im neugestalteten Untergeschoss des Gebäudes am Marktplatz. Attraktiv und großzügig wirken die drei Räume mit hohen Decken und mobilen Stellwänden, an denen bereits die Werke der neuen Ausstellung hängen. Die Bereiche Landwirtschaft und Handwerk, die sich bisher im Untergeschoss befanden und nicht mehr so stark frequentiert wurden, sind ins Depot ausgelagert worden.

Erhalten bleibt der Bereich Stadtgeschichte im Erdgeschoss. Die Abteilung Archäologie erfährt ebenfalls eine Neukonzeption und wird ab Ende des Jahres im Obergeschoss präsentiert. Museumsleiter Chris-

toph Breitwieser dankte für die vielfältige Unterstützung in den vergangenen Jahren – dem Eigenbetrieb Stadtkultur ebenso wie Politik und Verwaltung sowie dem Museumsverein.

Für Bürgermeister Rolf Richter ist es „in einer kleinen Stadt wie Bensheim“ wichtig, dass die kulturelle Identität gepflegt wird. Dazu trage auch das Museum bei. Gleichzeitig müsse man mit der Zeit gehen, kommentiert er die laufende Umgestaltung. Das sieht der Rathauschef auch in Zukunft als gegeben an: „Herr Breitwieser wird viele weitere Ideen haben“, ist er sich sicher. „Wir sind auf einem guten Weg.“

## Museen – Zukunft lebendiger Traditionen

■ Der **Internationale Museumstag 2019** am Sonntag (19.) steht weltweit unter dem Motto: „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“.

■ Damit möchte der Internationale Museumsrat ICOM die Bewahrung und Entwicklung des **immateriellen Kulturerbes** in den Fokus stellen.

■ Kern der Museumssammlungen sind die materiellen Objekte. Doch zu ihnen gehören auch das Wissen um die ganz besonderen Geschichten der Dinge, die Techniken der Herstellung, Erzählungen ihrer Besitzer und **lokale Traditionen**, Töne, Gesang und vieles andere mehr. Sie geben ihre Bedeu-

tung für uns heute und für die Zukunft nur preis, wenn sie im Museum sach- und fachgerecht erschlossen und bewahrt werden.

■ Zum Internationalen Museumstag laden **rund 200 Museen in Hessen** ein. Im Angebot: **Sonderführungen**, Ausstellungen, Lesungen, Mitmachaktionen für Kinder, Museumsfeste, Musik, Theater und vieles mehr. **Freier Eintritt** wird fast überall gewährt. Spenden sind willkommen.

■ Die Internetseite zum Internationalen Museumstag in Deutschland **www.museumstag.de** gibt einen Überblick über alle Aktionen. *red*

## Leo Grewenig – ein Leben lang vom Bauhaus beeinflusst

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Leo Grewenig und die Neue Gruppe Saar“ im Museum der Stadt Bensheim stehen 24 Arbeiten auf Papier des Künstlers Leo Grewenig, die das Museum als Schenkung im Jahr 2017 erhalten hat – und die nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Den Rahmen bildet das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“.

Grewenig selbst hat ein knappes Jahr, von 1924 bis 1925, am Bauhaus in Weimar studiert. Von seinen Lehrern Wassily Kandinsky, Paul Klee und Laszlo Moholy-Nagy wurde er geschätzt und gefördert. Die wenigen Monate in Weimar haben Grewenigs Werk bis ins hohe Alter stark

beeinflusst. Ende der 1950er Jahre wurde die Neue Gruppe Saar gegründet – eine Vereinigung saarländischer Künstler, die sich am Gedankengut des Bauhauses orientierte. Grewenig, im Saarland geboren und aufgewachsen, später in Bensheim lebend, schloss sich der Gruppe an. In den 60er und 70er Jahren nahm er an mehreren Gemeinschaftsausstellungen der Gruppe teil.

In dieser Zeit entstanden auch die 24 Arbeiten auf Papier, organische Formenspiele, die jetzt im Museum zu sehen sind – neben Werken der wichtigsten Vertreter der Gruppe wie Boris Kleint, Monika von Boch, Oskar Holweck, Jo Enzweiler und Si-

gurd Rompza. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Institut für aktuelle Kunst in Saarlouis und der Kulturinitiative Leo Grewenig. Die Eröffnung ist am Sonntag (19.) um 11.30 Uhr. Zur Werkschau sprechen Museumsleiter Christoph Breitwieser und Michael Siebenbrodt, ehemaliger Leiter des Bauhaus-Museums an der Klassik-Stiftung Weimar.

Als Rahmenprogramm am Internationalen Museumstag bietet das Museum um 11.30 und um 15 Uhr zwei offene Workshops für Kinder zum Thema Mammut-Elfenbeinschnitzen an. Um 15 Uhr wird das Museumscafé eingeweiht. *cim/red*